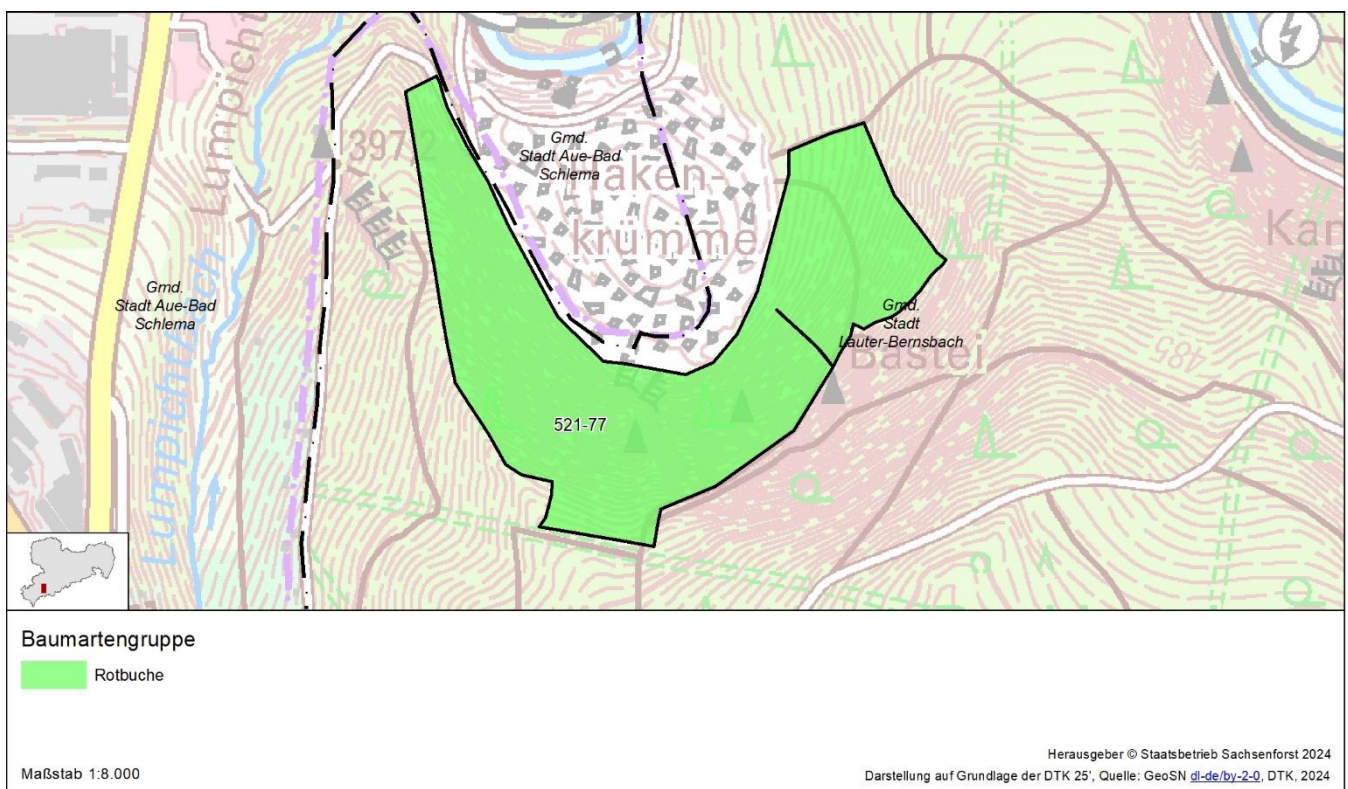


Hakenkrümme Burkhardtswald

Steckbrief für Komplexflächen mit natürlicher Waldentwicklung (NWE10)
im Freistaat Sachsen

Allgemeine Angaben

Landkreis: Erzgebirgskreis
Forstbezirk: Eibenstock
Naturraum: Unteres Westerzgebirge
Flächengröße: 11 ha
Höhenlage: 376 - 490m ü.NN



Beschreibung und Besonderheiten

Der Komplex befindet sich im Erzgebirgskreis am südöstlichen Rand von Aue, südlich der namensgebenden engen, halbkreisförmigen Krümmung des Schwarzwassers und liegt im Naturraum Unteres Westerzgebirge. Die Fläche ist Landeswald und wird durch den Staatsbetrieb Sachsenforst, Forstbezirk Eibenstock, verwaltet. Der Komplex hat die Nummer 521-77.

Das Gebiet erstreckt sich bogenförmig an den Hängen südlich um das ehemalige Bergbaugesamt Hakenkrümme. Der Bereich der Hakenkrümme war von verschiedenen Nutzungen (v.a. Bergbau) geprägt, hat seine naturnahe Laubwaldbestockung aber erhalten können. Er ist geprägt von stark bewaldeten Talhängen mit naturnahen Fließgewässerabschnitten, Hainsimsen-Buchenwäldern, Felsbildungen und Schutthalden.

Auf Festgesteinen aus Phyllit und Quarzit liegen neben podsoligen Mischböden (Braunerde, Ranker, Regosol) auch Böden mit anthropogener Beeinflussung.

Lage in Schutzgebieten

Tab. 1: Schutzgebiete und deren Anteil am Komplex

Kategorie	Name	Fläche (ha)	Anteil (%) ¹
Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH)	Schwarzwassertal und Burkhardtswald	10,9	98,6

¹Berechnung basiert auf ungerundeten Flächenwerten

Aktuelle Naturlausstattung des Gebietskomplexes

Baumarten und -alter

Das Gebiet wird zu 100% von gleichaltrigen, geschlossenen Rotbuchenbeständen geprägt, wobei je nach Teilfläche einzelbaum- bis truppweise Beimischungen von Gemeiner Fichte, Gemeiner Birke, Europäischer Lärche, Traubeneiche und Gemeiner Kiefer zu verzeichnen sind. Hinzutreten, ebenfalls einzelbaumweise Waldkiefer, Winterlinde und die gesellschaftsfremde Art Roteiche.

Tab. 2: Übersicht über die Baumartengruppen und ihre Altersanteile (in ha)

Baumartengruppe	Alter				Summe
	<100	101 - 140	141 - 180	>180	
Rotbuche	2,1	9			11,1
Summe	2,1	9	0	0	11,1

Pflanzen- und Tierwelt

Zum aktuellen Zeitpunkt liegen in der zentralen Artdatenbank in Sachsen keine besonderen Artnachweise vor. Untersuchungen diesbezüglich wären wünschenswert.

Das Gebiet beinhaltet eine Lebensraumtypflächen für Hainsimsen-Buchenwälder mit typischen Bodenpflanzen, Strauch- und Baumarten. Unter anderem gibt es folgenden Arten: Draht-Schmieie (*Deschampsia flexuosa*), Schmalblättrige Hainsimse (*Luzula luzuloides*), Schattenblümchen (*Maianthemum bifolium*), Wald-Sauerklee (*Oxalis acetosella*), Hain-Rispengras (*Poa nemoralis*) und Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*). Dies deutet auf typisch saure Bodenverhältnisse hin.

Potentiell natürliche Vegetation

Die potentielle natürliche Vegetation beschreibt einen Zustand der natürlichen Vegetation, der vorherrschen würde, wenn die Landnutzung durch den Menschen aufhörte.

Die folgenden Waldvegetationslandschaften (pnV300) sind großräumige Einheiten und basieren auf Ableitung aus der potentiell natürlichen Vegetation im Maßstab 1:50'000 (pnV50) nach P.A.Schmidt et.al. 2002. Künftige Entwicklungen sind ergebnisoffen und können von der pnV abweichen.

Tab. 3: Waldvegetationslandschaften (pnV300)

Einheit	Fläche (ha)	Anteil (%)
Eichen-Buchenwald	11	100

Die Hänge des Gebietes wären von Natur aus durch submontante Hangwaldkomplexe sowie Eichen-Buchenwald charakterisiert. In einem kleinen Teil des Gebietes sind Aussagen zur pnV300 nicht rekonstruierbar aufgrund des veränderten Landschaftsbildes durch menschliche Aktivitäten in Form von Bergbau.

Von der ursprünglichen Vegetation fehlen vor allem der Eichenanteil, der sich bei geringem Wildverbissdruck nur in langen Zeiträumen etablieren kann.

Warnhinweis für naturbedingte Gefahren

Naturbedingte Gefahren treten aufgrund der eingestellten Bewirtschaftung und des zunehmenden Alters der Bäume vermehrt auf. Zu diesen zählen Totholz, Ast- und Kronenabbrüche und ungerichtete Baumstürze. Als Waldbesucher bewegen Sie sich in dem Gebiet umsichtig. Achten Sie auf mögliche Gefahren. Meiden Sie den Bereich grundsätzlich bei stärkerem Wind, Gewitter, Starkregen und Eisengang.